



Von der Selbstverwirklichung zur Systemkritik.

Führt das auch zu Verbesserungen?

Melitta Sauer

Netzwerk erwerbssuchender Akademiker –nea e.V., München

*„Drei Seiten der Medaille“ Gesundheit, Soziales, politische Beteiligung:
Dimensionen der Selbsthilfe
Jahrestagung 2014 der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.
vom 26. bis 28. Mai 2014 in München*

Vortrag von Melitta Sauer, Erich Utz, Gregor Mayer in der AG 2 Selbsthilfe und Politik
Von der Systematik zur Selbsterfahrung? Wie politisch ist Selbsthilfe heute?

1. *nea e.V. – Netzwerk erwerbssuchender Akademiker

Vorstellung der Vereinsarbeit

Worum es bei *nea e.V. geht, formulierte die Frankfurter Allgemeine Zeitung im Frühjahr 2014 recht gut: *„Plötzlich arbeitslos – ein vernichtendes Gefühl“*.

Im Sinne des Arbeitskreises dieser Tagung versucht das Netzwerk erwerbssuchender Akademiker also durch intensive Zusammenarbeit mit Medien und Kooperationspartner/innen arbeitspolitische Probleme unseres Gesellschaftssystem öffentlich bewusst zu machen.

Das Magazin „Stern gesund leben“ formulierte in seiner Mai Ausgabe, wie das Netzwerk erwerbssuchender Akademiker den Netzwerkmitgliedern hilft; nämlich in dem ** e.V. den Zusammenhalt in einer Gruppe organisiert.

Zur Geschichte:

- 2003 wurde das Netzwerk erwerbssuchender Akademiker als eigene Selbsthilfegruppe für Akademiker aus der allgemeinen Münchner Arbeitslosenseelsorge heraus gegründet.
- 2006 konstituierte sich der eingetragene gemeinnützige Verein mit eigenen angemieteten Räumen am Rosenheimer Platz.
- 2007 begann sich in Leipzig eine Filiale mit eigener Struktur zu entwickeln.

In München besteht das Netzwerk erwerbssuchender Akademiker also nun schon seit über 10 Jahren. Da es offensichtlich immer neue nea-Interessierte gibt, besteht ein kontinuierlicher Bedarf.



Aktuell gestaltet sich die Vereinsstruktur in München wie folgt:

Der juristische eingetragene gemeinnützige Verein, besteht aus rund 30 Mitgliedern. Er organisiert ein Selbsthilfe-Netzwerk mit rund 160 so genannten Netzwerkteilnehmer/innen, das heißt Männern und Frauen verschiedener Altersgruppen, die arbeitslos (ALG I und II), prekär beschäftigt oder Existenzgründer sind.

Bei rund 160 sog. Netzwerkteilnehmer/innen gibt es natürlich verschiedene Interessen und Bedürfnisse, zum Beispiel nach:

- Bewerbungstraining
- Hartz IV Beratung
- Gemeinsame Natur- oder Kulturausflüge, die entsprechend auch fachmännisch geleitet werden
- Nutzung der PCs
- Hilfe auf Augenhöhe bei Sinnkrisen.

Entsprechend gründen sich immer aufs Neue kleine themenspezifische Gruppen. Ziel dabei ist hauptsächlich, dass die ehrenamtlichen nea-Gruppenleiter/innen sich mit ihren jeweiligen Fachthemen im Leiten einer Gruppe üben, um sich so berufsspezifisch sozusagen fit zu halten für den Arbeitsmarkt. Die Gruppenteilnehmer/innen profitieren natürlich von den Themeninhalten.

So könnte man sagen, das Netzwerk *nea e.V. besteht aus sich dauernd neu zusammensetzenden kleinen Selbsthilfegruppen. Hauptzielsetzungen sind darin immer, risikofrei die eigenen Kompetenzen aktiv handelnd zu erproben, neue Interessen und Talente zu entdecken.

Die Termine für die je aktuellen Arbeitskreise finden sich im Terminkalender der Netzwerk-Homepage www.nea-ev.de.



2. Zur Frage des Tagungsarbeitskreises „Wie ist das Verhältnis von Selbsthilfe / Selbsterfahrung und Gesellschaft / Politik bei *nea e.V.?“

Als Psychotherapeutin hatte ich ja schon während meiner Berufstätigkeit in verschiedenen Psychosomatischen Kliniken mit Problemen in der Arbeitswelt oder Arbeitslosigkeit zu tun. Ich hab also versucht, Patient/innen auf individueller Ebene zu helfen.

Doch spätestens als ich selber meinen Arbeitsplatz dadurch verlor, dass die Klinik unter anderem wegen politischen Gesundheitsreformen in Konkurs ging, war mir klar, dass auch auf gesellschaftlicher, politischer Ebene etwas getan werden musste.

Daher war für mich schon immer das Ziel, mit dem Aufbau vom Netzwerk erwerbssuchender Akademiker eine Schnittstelle zu schaffen zwischen individuell psychischer Unterstützung und gesellschaftlicher / politischer Einflussnahme.

Bei *nea e.V. arbeite ich daher wie jeder „Nealer“ ehrenamtlich gerade auch als Vorstandsmitglied auf beiden Ebenen: Zum einen helfe ich intern Arbeitskreise und Workshops zur Selbsterfahrung in verschiedenster Form zu entwickeln, zum anderen kümmere ich mich um die Öffentlichkeitsarbeit wie zum Beispiel die Organisation von Podiumsdiskussionen mit Politiker/innen oder die Zusammenarbeit mit den Medien.

Allgemeine Ziele sind dabei immer:

1. In den internen Workshops

- konkretes Tun, aktives Handeln für die Berufswelt zu erproben,
- auf Augenhöhe Verständnis und Hilfe für die eigene Situation zu finden.

2. Durch die Öffentlichkeitsarbeit Tabus und Vorurteile zu mildern, die bislang dem Betroffenen zusätzlich zur Finanznot, die gesellschaftliche Teilhabe erschweren.

Das heißt der Öffentlichkeit bewusst machen,

- a) dass auch Akademiker arbeitslos werden können,
- b) dass dies nicht durch die Faulheit des Einzelnen sondern durch Wirtschaft und Politik verursacht ist,
- c) dass dadurch die "Fallhöhe" psychologisch und finanziell nicht nur für die betroffene Akademikerin / den betroffenen Akademiker hoch ist, sondern auch für die Volkswirtschaft, die viel Geld in die universitäre Ausbildung investiert.

3. Konkrete Beispiele von den vielfältigen Ergebnissen

3.1 Interne Erfolge bei *nea e.V.

Vielen nea-Teilnehmer/innen ist schon geholfen, in dem sie erleichtert merken, dass sie nicht mehr alleine sind mit der Situation.

Ein junger promovierter Geologe, dem die in Aussicht gestellte Habilitationsstelle vom Staat dann doch nicht finanziert wurde, nutzte einen nea-Raum um nach einer Berufsumorientierung sein neues Geschäft als Webdesigner auszuprobieren.

Eine spanisches Chemikerin, die auch wegen ihrer Herkunft in Deutschland Probleme hatte, erfuhr bei uns von einer Weiterbildung, die ihr dann letztendlich eine neue Stelle in München ermöglichte.

Eine nierenkranke Mathematikerin, die sonst keine Arbeitsmöglichkeit hätte, findet durch ihr Tun bei uns eine sinnvolle Aufgabe.

3.2 Externe Erfolge in der Systemkritik

Im Laufe der Jahre konnte *nea e.V. seine Existenz und damit die Notwendigkeit seiner Existenz nicht nur lokal in München sondern auch bundesweit bekannter machen. Immer wieder bekommen wir auf Grund von Medienberichten aus anderen deutschen Städten Nachfragen, nach nea-Filialen zum Beispiel in Berlin. Doch unser Hinweis, dass sich eigentlich nur 5 Leute zusammen tun müssten, um eine nea-Filiale zu gründen, scheitert dort wohl an dem situationsbedingten Kraftmangel der Betroffenen.

Auch von Gesetzesverbesserungen für Betroffene können wir leider noch nicht berichten. Spezifische, konkrete Einflussnahmen auf Gesellschaftssysteme scheinen Zeit zu benötigen.

Doch Kooperationspartner/innen und Medienschaffende bestätigen aus ihren Berufserfahrungen heraus, die immer größer werdende Notwendigkeit der Arbeit von *nea e.V., kommen immer wieder auf *nea e.V. zu. Mit deren Hilfe trägt *nea e.V. somit erfolgreich dazu bei, in unserer Gesellschaft allgemein die Bewusstheit, das Wissen um die Prekarität der Erwerbswelt differenziert zu erweitern.



Einige Beispiele früherer und aktueller nea-Öffentlichkeitsarbeit:

Politik:

- Einladung eines nea-Vorstandes zu einer Podiumsdiskussion der Grünen nach Berlin
- Eine von *nea e.V. organisierte Podiumsdiskussion bei der Woche für seelische Gesundheit unter anderem mit dem Landtagsabgeordneten der Freien Wähler M. Piazzolo
- Besuch des nea-Büros vom damaligen FDP-Generalsekretär Ch. Lindner
- Vorträge von Münchner Stadtratskandidaten im nea-Büro

Medien:

a) Printmedien

- Süddeutsche Zeitung
<http://www.sueddeutsche.de/karriere/arbeitslosigkeit-das-gibt-es-doch-gar-nicht-dass-du-nichts-findest-1.1005777>
- FAZ
<http://www.faz.net/aktuell/berufchance/arbeitswelt/ploetzlich-arbeitslos-ein-vernichtendes-gefuehl-12835373.html>
- Stern gesund leben
<https://www.facebook.com/photo.php?fbid=670409973013973&set=pb.482867781768194.-2207520000.1405354122.&type=1&theater>

b) TV

- ZDF: heute Journal (Thema: Gesetzesänderungen im Arbeitsrecht)
- ARD: Report München (Thema: Zeitarbeit)
- ARD: Report München (Thema: Fachkräftemangel)
- BR: Magazin „La Vita“ (Thema: unfreiwillige Aussteiger – Lebensmittel von der Tafel)
- BR: Satire Magazin „quer“ (Thema: Hohe Studentenzahl)

c) Kinofilm

- FREIgestellt
<http://www.frei-gestellt.com/>

Selbstverständlich arbeitet *nea e.V. themenabhängig immer wieder mit weiteren Multiplikator/innen und lokalen Kooperationspartner/innen zusammen. Dazu gehören zum Beispiel das Münchner Bündnis gegen Depression, der Verbund zur Förderung von Bürgerschaftlichem Engagement (FöBE), die Evangelische Akademie Tutzing, die Kirchliche Arbeitslosenseelsorge, die Künstlergruppe Lothringer 13.